**M6**

**1. Elia wird durch den Engel gestärkt:**

 **Pantomime mit Requisiten**

EA: - Lies zunächst den Text genau durch und markiere die wichtigsten Informationen.

 - Unterstreiche, was du nicht verstehst.

GA: 1. Klärt erst einmal Fragen zum Text.

 Jetzt erzählt euch die Geschichte mit eigenen Worten.

 2. Planung und Einübung der Pantomime:

 Bei einer Pantomime wird nicht gesprochen.

 Der Inhalt und die Botschaften müssen über Körperhaltung, Mimik und Gestik dargestellt werden.

 Welche Personen kommen vor? Welche Gegenstände braucht ihr?

 Wie könnt ihr Elias Gefühle am besten darstellen?

 Viel Spaß beim Proben!

König Ahab erzählte seiner Frau Isebel von den Ereignissen am Berg Karmel:

„Isebel! Elia ist wirklich ein Bote von JHWH! Es gab einen Opferwettstreit am Berg Karmel. JHWH hat erst Feuer und dann Regen geschickt. Baal hat gar nichts gemacht. Die Menschen waren begeistert von JHWH. Da hat Elia angefangen zu morden, und Leute aus dem Volk haben mitgemacht. Alle Baals-Propheten sind tot. 450 Mann.“

Da wurde Isebel unglaublich zornig: „Dieser elende Wurm!“ schrie sie. „Ich bringe ihn um. Morgen um diese Zeit ist er mausetot!“

Als Elia davon hörte, erschrak er sehr. Außerdem regte sich sein Gewissen. Langsam wurde ihm klar, dass er zum Massenmörder geworden war. Es war wie ein Rausch gewesen. Und diesmal war es nicht Gott, der zu ihm gesprochen hatte. Elia fühlte sich schuldig. Und er hatte Angst.

Er floh. Er lief nach Beerscheba und von dort in die Wüste hinein. Einen ganzen Tag. Ohne nachzudenken. Ohne Wasser. Ohne Essen. Völlig am Ende setzte er sich schließlich unter einen Busch und sagte zu Gott: „Ich will sterben. Ich bin auch nicht besser als die anderen. Such‘ dir einen anderen Propheten.“

Dann legte er sich hin und schlief ein. Plötzlich berührte ihn jemand. Elia schreckte hoch. Neben ihm stand ein Engel. Der sagte: „Steh‘ auf und iss!“

Elia sah ein frisches Brot und einen Krug Wasser. Er stürzte sich darauf. Als er satt war, schlief er sofort wieder ein.

Wieder berührte ihn jemand. Und wieder schreckte Elia hoch und dachte: „Jetzt sind sie da! Jetzt bringen sie mich um!“ Aber es war wieder der Engel. Er sagte: „Steh‘ auf und iss! Du hast einen weiten Weg vor dir!“

Da stand Elia auf. Er aß und trank und ging los. Immer weiter in die Wüste hinein. Zum Berg Horeb, dem Berg, an dem Gott wohnt.

**M7**

**3. Doppelstunde: Elia in der Wüste**

**2. Elia begegnet Gott im sanften Sausen: Vertonung**

EA: - Lies zunächst den Text genau durch und markiere die wichtigsten Informationen.

 - Unterstreiche, was du nicht verstehst.

GA: 1. Klärt erst einmal Fragen zum Text.

 Jetzt erzählt euch die Geschichte mit eigenen Worten.

 2. Planung und Einübung der Vertonung:

 Bei einer Vertonung wird die Geschichte durch Geräusche mit Hilfe der Orff-Instrumente aus dem Musikraum klanglich deutlich gemacht.

 Welche Instrumente eignen sich z.B. für Sturm, Erdbeben, sanftes Sausen, etc.

 Lest oder erzählt dazu eure Geschichte und begleitet sie mit Geräuschen.

 Viel Spaß beim Proben!

Als Isebel, die Königin von Israel, hörte, was Karmel geschehen war, beschloss sie, Elia zu töten. Im ganzen Reich wurde er gesucht.

Als Elia davon hörte, erschrak er sehr. Außerdem regte sich sein Gewissen. Langsam wurde ihm klar, dass er zum Massenmörder geworden war. Es war wie ein Rausch gewesen. Und diesmal war es nicht Gott, der zu ihm gesprochen hatte. Elia fühlte sich schuldig. Und er hatte Angst.

Er floh. Er lief nach Beerscheba und von dort in die Wüste hinein. Viele Tage ging er.

Schließlich kam er an den Berg Horeb, den Berg, an dem Gott wohnt. Dort legte er sich in einer Höhle schlafen. Im Traum sprach JHWH zu ihm: „Was machst du hier, Elia?“ Elia antwortete: „Ich kann nicht mehr, Gott. Ich habe alles für dich gegeben. Und mein Volk – erst laufen sie Baal nach. Dann, nach deinem Auftritt mit dem Feuer, sind sie völlig begeistert von dir. Aber dann habe ich versagt. Ich habe die Baals-Propheten umgebracht. Und jetzt sind alle gegen mich. Sie wollen mich töten.“ „Komm raus aus der Höhle!“ sagte Gott. „Ich will mich dir zeigen.“

Elia ging hinaus. Da kam ein gewaltiger Sturm, der ihn fast von der Felskante fegte. „Wow!“ dachte Elia, „So gewaltig ist Gott!“. Aber JHWH war gar nicht im Sturm.

Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Der Berg wackelte und bebte, überall stürzten Felsbrocken herab. Elia schrie vor Angst: „Gott. Ich hab’s verstanden. Du bist wahnsinnig mächtig. Hör‘ auf.“ Aber JHWH war nicht im Erdbeben.

Kaum hatte Elia sich berappelt, loderte ein riesiges Feuer vor ihm auf. Elia presste sich in den Eingang seiner Höhle. „Gott!“ schrie er, „Hör‘ auf! Ich weiß, du bist heilig und verbrennst die Sünder wie mich!“ Aber JHWH war nicht im Feuer.

Und dann kam es: Ein stilles, sanftes Sausen. Ein wohltuender Lufthauch, ganz zart, wie ein Kuss. Elia trat aus der Höhle heraus. Voller Scham bedeckte er sein Gesicht mit seinem Mantel. Da sprach Gott zu ihm: „Was machst du hier, Elia?“ Und Elia antwortete: „Ich kann nicht mehr, Gott. Ich habe alles für dich gegeben. Und mein Volk – erst laufen sie Baal nach. Dann, nach deinem Auftritt mit dem Feuer, waren sie völlig begeistert von dir. Aber dann habe ich versagt. Ich habe die Baals-Propheten umgebracht. Und jetzt sind alle gegen mich. Sie wollen mich töten.“

Da sagte JHWH zu Elia: „Ich stehe zu dir, Elia. Du bist und bleibst mein Mann, auch wenn du Fehler machst. Geh‘ zu Hasael und salbe ihn zum König über die Aramäer. Und dann geh‘ zu Jehu. Er soll der neue König von Israel sein. Keine Angst. Ich beschütze dich.“

Und Elia ging los …